

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Do 09.00–11.45

Manuela Crameri

manuela.crameri@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel (psb)

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Franca Collazzo Fioretto (fc)

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

franca.collazzo@kathbern.ch

Katechese

1.–6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

7.–9. Klasse, Firmung

Davor Buric

079 276 34 14

davor.buric@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann (kor)

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 17. Oktober

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Dreissigster für Mario Crameri

Mittwoch, 21. Oktober

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Franca Collazzo Fioretto

19.00 Ökum. Taizé-Feier

Ref. Kirche Worb mit Pe-

ter Sladkovic

Samstag, 24. Oktober

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier, Urban

Fink

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier, Urban

Fink

Mittwoch, 28. Oktober

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Herzlich willkommen

Urban Fink, der seit Jahren immer wieder mit uns die Gottesdienste feiert. Er leitet die Inländische Mission IM, die auf vielfältige Art und Weise die Katholische Kirche in der Schweiz unterstützt, unter anderem kleinere, finanzschwache Pfarreien. Urban Fink ist nicht nur Theologe, er ist auch Historiker und

kann die Kirchengeschichte klar auf den Punkt bringen. In Gesprächen mit ihm konnte ich schon manche Phänomene in unserer Kirche heute besser einordnen und verstehen. Als unsere Pfarrei St. Martin 1998 gegründet wurde, hat die IM das «Liturgische Gerät», das heisst Kelch und Schale, zur Verfügung gestellt. Gute Gottesdienste mit Urban Fink. *psb*

Idealismus

Zu meinem Arbeitsbereich als Sozialarbeiterin gehört es, einen Kleidertausch beim Generationenfest zu organisieren. Auch bei einzelnen Anlässen des Interkulturellen Treffpunkts für Frauen kann ich Kleider an Menschen mit kleinem Budget weitergeben. Manchmal ärgere ich mich, wenn ich Kleider oder Schuhe erhalte, die nicht mehr schön oder ausgelatscht sind. Ich will etwas weitergeben, nicht entsorgen. Gute und schöne Kleider gehören aus ökologischen Gründen nicht in den Abfall, sondern sind am schönsten, wenn sie weiterhin mit Freude getragen werden.

Vor kurzem konnte ich eine schöne Damenhandtasche weitergeben. Die Frau aus Afrika, die im Rückkehrzentrum von 10 Franken täglich lebt, freute sich riesig. Zwei Wochen später kam sie wieder und gab mir 40 Franken. Sie hatte die beiden Geldscheine in einem «Fächli» in der Handtasche entdeckt. Sie wollte das Geld der Besitzerin zurückgeben. War es vielleicht Reservergeld? War es aus Versehen in der Handtasche zurückgeblieben? Oder wollte die alte Besitzerin der neuen Besitzerin eine Freude machen? Letztere sagte mir, dass sie sich noch nie etwas zu Schulden hatte kommen lassen. Sie wolle nicht schwarz fahren und sie wolle nichts stehlen. Sie wolle nur endlich selber arbeiten und der Schweiz etwas zurückgeben, weil sie so viel Gastfreundschaft und Unterstützung als Geflüchtete erlebt hatte.

Ich wusste nicht, wer diese Handtasche gespendet hatte und konnte dieses Geld also nicht zurückgeben. Ich war aber tief berührt von dieser asylsuchenden Frau, die am Existenz-

minimum lebt und 40 Franken, die sie zufällig findet, der Eigentümerin zurückgeben will. Der Idealismus und die Dankbarkeit geflüchteter Menschen berühren mich immer wieder. Ich versuchte der Frau zu erklären, dass es bei uns in der Schweiz einen sogenannten Finderinnenlohn gibt. Aber das konnte sie nicht verstehen. Ich freue mich so sehr, dass es idealistische Menschen gibt. In allen Ländern. In allen Kulturen. In allen Religionen. Was hätten Sie getan? Wie wären Sie mit der Dame aus Afrika verblieben? Was hätten Sie mir geraten? *kor*.

Wir begrüßen

die neue Pfarreiseelorglerin Franca Collazzo Fioretto im Gottesdienst an Patrozinium am **Sonntag, 8. November**. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst mit der Spatenmesse von W.A. Mozart feierlich begleiten.

Eine Taizéfeier

feiern wir einmal im Monat ökumenisch in der Reformierten Kirche in Worb. Diese schlichte Liturgie mit Liedern, Stille, Gebeten und Kerzen stammt aus dem Dörflein Taizé. Diese Schlichtheit spricht vor Ort Tausende von Jugendlichen an. Ganz in der Nähe befindet sich Cluny, wo die weltgrösste Kirche vor dem Petersdom stand. Das grosse Benediktiner-Kloster hatte grossen Einfluss und war bekannt für seine Armenfürsorge. Die französische Revolution zerstörte das Kloster und seine Kulturgüter und nutzte die Kirche als Steinbruch. Heute sind kleine Reste zu bestaunen, die die Grösse erahnen lassen. In der Geschichte des Christentums und der Kirche gibt es riesige Veränderungen. Das kleine, schlichte Taizé ist heute ein ökumenischer Leuchtturm, dessen Licht in die Zukunft leuchtet. Herzlich willkommen zur Taizéfeier dieses Mal mit Peter Sladkovic.

Voranzeige

Am **Sonntag, 22.11.**, findet im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst die 27. Kirchgemeindeversammlung statt (Ausschreibung dazu siehe Seite 14).



Idealismus

Foto: psb